

109-11-155

20 lista

5. 11. 2009 Jari

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

Prag II, den 15. Juni 1943
Bredauer-Gasse 20.
Fernruf 300-41.

B.-Nr. 2294/40 - II BM -

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Präsident des
Landespolizeibüros
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 17. JUNI 1943

An den
höheren SS- und Polizeiführer,
SS- Gruf., Staatssekretär K.H. Frank,

Prag.

Betrifft: Dr. Theodor P ř i b y l, geb. am 26.6.98 in
Taus, Prot.Ang., Dir. Rat der Landesbank,
wohnhaft Prag XII, Balbinstrasse 3.

Vorgang: Fernmündl. Mitteilung des Büros des Staatsse-
kretärs vom 5.6.43.

P ř i b y l wurde am 15.4.42 wegen dringenden
Verdachts der Mittäterschaft in der illegalen tschech.
Widerstandsbewegung " Narodni odboj " festgenommen. Er
wurde von dem Beamten der Landesbank Anton H y b š be-
schuldigt, die tschechische Hetzschrift " V boj " er-
halten und weiterverbreitet zu haben. In seiner Verneh-
mung bestritt er dies jedoch. Der Ermittlungsrichter
des Volksgerichtshofes hat am 29.10.1942 gegen ihn Haft-
befehl wegen Vorbereitung zum Hochverrat erlassen.

Das Verfahren gegen P ř i b y l wurde später
jedoch abgetrennt und an den Oberstaatsanwalt des
deutschen Landgerichts abgetreten, der Anklage wegen
Heimtücke erhob. Wegen dieser Straftat wurde er am 10.
6.1943 zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Strafe
gilt durch die Untersuchungshaft als verbüsst.

Da ich staatspolizeiliche Massnahmen gegen
P ř i b y l nicht zu treffen gedenke, wird er am 11.6.
zur Entlassung gelangen.

Alte Unterschrift

10/6/43

10/6/43

H. Grawert

F 19/16

XI 8-249 a/43

3. VI 1943

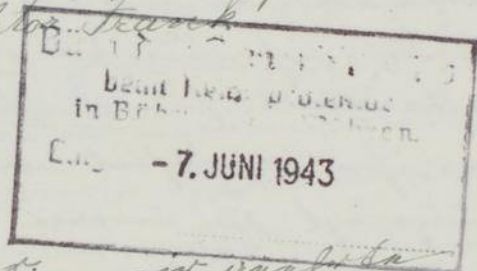
2

7) Dokument: Sachverhalt betreffend des Herrn Prof. Dr. ...

2/ Dok. am 10. 6. 1943 bei dem ...

Wiedervorgelegt am 10. 6. 43

Sehr geehrte Frau Doktor ...



Wozuf ich Sie mit ...

...
würdevollen Frau, daß ich Sie mit meiner
Bitte belästige. Ich in meiner großen
Klugheit und Tüchtigkeit, um meine einzigen
Kinder, das über mich geht in der Führung
von Bankrotte nicht, habe ich mir die
eine Hoffnung, vielleicht könnten, vielleicht
werden Sie nicht unglücklich Müller
fallen.

Mein Sohn J. U. Dr. Theodor Tribyl war damals
der Landrat von Prag. Er wurde
14. V. 1942 von der Gestapo verhaftet, und
bis jetzt sind die Angelegenheiten ungeklärt.

2a

Da man ihn nicht nachweisen konnte, würde
er frei gelassen. Doch nach Beseitigung der
Verhältnisse konnte, würde er von einem dort
verhaftet, und das Gericht zurückgelegt, und
befindet sich nun in der dänischen Untersuchungs-
anstalt. Ein Amtskollega Dr. Klübs, der
von ihm verhaftet wurde, hat gegen ihn
erklärt. Doch meine Frau behauptet, dass
dies alles nicht gegen ihn verhängt wurde,
nicht auf irgendwelche Weise und er ganz in-
sinnig festgehalten wird.

Ein unbekannter J. U. Dr. Ernst Grühl mit Berlin,
verpflichtet mich ob die nicht festsetzt, und
wenn man ihn schon verfolgen wollte,
dass seine Schuld längst abgeklärt wäre.
Am 15. V. 1943, kam meine Frau endlich nach
Hause, weil Dr. Grühl war verhaftet, aber
der Richter hat die Frau nicht in bestimmter Zeit
verhaften, da sie das ganze, sein gemeinsames
Amtskollegen nicht einhalten.

Doch gestern erhielt ich die Nachricht, dass

55854



—

3a

meine Töchter war ein politisch, ein in
meinem Sinne tüchtig, in dem jungen
Familie war immer höchstausnehmend ge-
sund, dass auch meine Tochter ist von einem
höchsten Stande der höchsten Tugendhaftigkeit
ausgezeichnet, und beide sehr fröhlich
und glücklich sind. Ich kann mir vorstellen,
wie lieblich mit für die Familie, und was
mir ein großer Nutzen im Alter. Mein
Mann war Vizepräsident der Landtag-
behörde und ist bis jetzt 13 Jahre Mitglied.
Ich bitte Sie sich zu freuen, zuversichtlich
sein zu sein, damit meine Töchter bald und
für immer glücklich sein können.

Ich werde zu Gott beten, dass er Ihre
guten Tugenden, tausendfach vergelten möge.

Geschäftsmann Herr Franz Wagner

5553



Gabriel Trilnyl

Prag. XII. Balbingsasse,

Nr. 3.

Hochwolgeboren

Frau

Frau Dr. Frank

DEUTSCHES REICH



4
DEUTSCHES REICH



R

Prag 35
Praha 35
5920

Prag, XIX.

Lorkstrasse, Nr. 11.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 2. Juli 1943
XIX, Kastanienallee 19

Tgb. Nr. B. d. S.

- I - 1330/43.

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Büro des Staatssekretärs
in Prag
- 5. JULI 1943

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
H-Obersturmbannführer Ministerialrat Dr. G i e s

Alte Gc.
Prag

Betr.: Premysl K v e r k a, geb. 5.10.02 in Trotina.

Vorg.: Dort. St. S. XI E - 257/43 vom 16. Juni 1943

Anl.: - 1 -

1. d. d.
10
2/2. 43
K v e r k a wurde am 30.11.1942 wegen Beihilfe zum illegalen Grenzübertritt festgenommen und am 27.1.1943 dem Konzentrationslager Auschwitz zum Sonderarbeitseinsatz überstellt, wo er am 27.2.1943 verstorben ist.

Die tschechische Polizeidirektion wurde durch die Staatspolizeileitstelle Prag durch Schreiben vom 9.3.43 beauftragt, die Angehörigen des K. von dessen Ableben in Kenntnis zu setzen.

Beigefügt reiche ich den von Sektionschef von K o p e l k a übergebenen Vorgang zurück.

[Handwritten Signature]
Standartenführer.

[Handwritten Stamp] XI E - 257 a / 43

JUDr. Přemysl KVERKA, Advokat in Prag II., Jungmannstrasse Nr. 5, geboren am 5. Oktober 1902 in Trotin, Bezirk Köninghof a.d.E., wurde am 30. November 1942 von der Geheimen Staatspolizei in Haft genommen. Eine Zeitlang soll er in Pankratz untergebracht gewesen sein, später wurde er angeblich ins Altreich geschafft und jetzt soll er sich in einem Konzentrationslager, vermutlich in Auschwitz, befinden. Seit 27. Jänner 1943 ist die Familie ohne jede Nachricht von ihm und über ihn. Sie bittet um Ermittlung und Bekanntgabe seines Aufenthaltsortes.-

of
17. VI. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Standartenführer Weinmann.

Den angeschlossenen Vorgang, der von Sektionschef v. Popelka im Auftrage von Staatspräsidenten Hácha an Amtsstelle übergeben wurde, übersende ich gegen Rückgabe zur Kenntnis. Ich bitte, prüfen zu lassen, ob die Bekanntgabe des Aufenthaltsortes möglich ist. Bejahendenfalls bin ich für die entsprechende weitere Veranlassung zu Dank verbunden, damit ich v. Popelka bescheiden kann.

38228

h

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 16.7.1943 bei dem Unterzeichner.

Abteilung Justiz

II 101/43 g

Prag, den 21. Juli 1943

8

Urschriftlich
mit 2 Anlagen

dem Büro des Herrn Staatssekretärs
im

H a u s e

zurückgereicht.

P a s t e j ř í k ist bereits am 15. Juli
1943 hingerichtet worden.

gez. Krieser.

Beglaubigt:

Angestellter



St. G. XI 4 - 279 c / 43

Handwritten notes:
Alte Karte
2 d. d.
/ 2/8 43.

L 1850/43

Büro des Staatssekretärs
bei d. Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 19. JULI 1943

Betrifft: Miloš P a s t e j ř í k, Fachlehrer
in Steken, Bez. Strakonitz,
Todesstrafe.

Frau Heda P a s t e j ř í k, Gattin des Miloš
P a s t e j ř í k hat den Herrn Staatspräsidenten um Unter-
stützung ihres, an den Herrn Staatssekretär K.H. Frank ge-
richteten Gesuches gebeten.

Miloš P a s t e j ř í k ist am 18. III. 1943
vom Volksgerichtshofe in Berlin zum Tode verurteilt worden.

Die Frau P a s t e j ř í k hat in eigenem Namen und im
Namen ihrer zwei minderjährigen Kinder auch ein direktes
Gnadengesuch eingebracht.

Die ganze Familie ist loyal eingestellt und
einige Familienmitglieder betätigen sich in hervorragender
Weise in der Rüstungsindustrie / ein Bruder Ing. Franz Pa-
s t e j ř í k ist Oberdirektor der Munitionsfabriken, vormals Sellier
et Bellot Prag. Der zweite Bruder Bohuslav P a s t e j ř í k ist Bau-
meister der Böhmisches-Mährischen Maschinenfabrik Prag/ und ha-
ben bedeutsamen Anteil an der landwirtschaftlichen Produktion.
/Der Bruder Karl P a s t e j ř í k Landwirt in Klattau, der Bruder
Wenzel P a s t e j ř í k Landwirt in Gross-Heid/.

Reichsprotector
Abt. Justiz
am 20. VII. 1943
eingegangen

Handwritten notes:
L. 1850/43
Justiz

(Intermediation: O. Pauer)

10/2.43.

! III/43g

Wangung 31.5.1943

St. G. XI 6-279c/43

Betrifft: Miloš P a s t e j ř í k, Fachlehrer
in Steken, Bez. Strakonitz,
Todesstrafe.

Frau H e d a P a s t e j ř í k, Gattin des Miloš
P a s t e j ř í k hat den Herrn Staatspräsidenten um Unter-
stützung ihres, an den Herrn Staatssekretär K.H. Frank ge-
richteten Gesuches gebeten.

Miloš P a s t e j ř í k ist am 18.III. 1943
vom Volksgerichtshofe in Berlin zum Tode verurteilt worden.

Die Frau P a s t e j ř í k hat in eigenem Namen und im
Namen ihrer zwei minderjährigen Kinder auch ein direktes
Gnadengesuch eingebracht.

Die ganze Familie ist loyal eingestellt und
einige Familienmitglieder betätigen sich in hervorragender
Weise in der Rüstungsindustrie /sein Bruder Ing. Franz Pa-
s t e j ř í k ist Oberdirektor der Munitionsfabriken, vormals Sellier
et Belloř Prag. Der zweite Bruder Bohuslav P a s t e j ř í k ist Bau-
meister der Böhmischo-Mährischen Maschinenfabrik Prag/ und ha-
ben bedeutsamen Anteil an der landwirtschaftlichen Produktion.
/Der Bruder Karl P a s t e j ř í k Landwirt in Klattau, der Bruder
Wenzel P a s t e j ř í k Landwirt in Gross-Heid/.

Čistopis této informace byl předán
při osobní návštěvě panu m.r. Dr
Giesovi dne 23.VI.1943.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den
XIX. Kottaniellen 19

11
25. August 1943

Tgb. Nr. B. d. S.

- I - 1427/43

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 27. AUG. 1943

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs
Hauptsturmbannführer Ministerialrat Dr. G i e s

P r a g

Betr.: Intervention des slowakischen Generalkonsuls für
Josef T y l, Dr. Georg Brandzovsky und Frau N e č a s.

Vorg.: Mein Bericht vom 4.8.1943 - B.Nr. BdS - I - 1427/43 -

Anl.: - 2 -

Bezüglich Frau N e č a s, der Gattin des nach London geflüchteten ehemaligen Ministers Necas, habe ich keine Ermittlungen angestellt, da der Herr Staatssekretär auf dem Schreiben selbst mit Rotstift vermerkt hat "abgelehnt". Frau Necas befindet sich im Lager Swatoborschitz.

Hauptsturmbannführer.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

SD 8892

12

Prag, den 5. August 1943
XIX, Kastanienallee 19

Tgb. Nr. B. d. S. - I - 1427/43.
Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Büro des Staatssekretärs
für den Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 6. AUG. 1943

An den
Höheren W- und Polizeiführer
W-Obergruppenführer Staatssekretär
K. H. Frank

SD-Leitabschnitt Prag
11746 10. AUG. 1943
Anterschieden:
M 093

Prag

BN 635/43
P 1383
P / 14

Str.: Josef Tyl, Prämonstratenserpaten, geb. 31.7.14 und
Dr. Georg Branzovsky, geb. 11.7.1898 in Brandeis
Vorg.: Siehe Anlage
Anl.: - 2 -

Der Prämonstratenserpaten Josef Tyl wurde in einer Ermittlungs-
sache gegen das Prämonstratenserkloster Neu-Reisch zusammen mit
sämtlichen anderen Ordensangehörigen zur Zeit des zweiten zivilen
Ausnahmestandes im Protektorat wegen Verbreitung von im Abzugsver-
fahren hergestellten Flugschriften, Verbreitung von Greuelnachrichten,
laufenden Abhörens feindlichen Rundfunks und Gutheißen des Attentates
auf W-Obergruppenführer Heydrich festgenommen und in ein Kon-
zentrationlager eingewiesen. T., der im Kloster als Novizenmeister
tätig war, hatte es insbesondere unterlassen, eine Anzeige zu erstat-
ten, obwohl er von der reichsfeindlichen Tätigkeit seiner Kloster-
brüder Kenntnis hatte.

Da bei der Staatspolizeileitstelle Brünn Material vorlag, aus denen
hervorging, daß Tyl sich in Zeitschriften positiv über die deutsche
Wehrmacht verbreitet hatte, wurde bereits am 10.3.43 dem Reichssi-
cherheitshauptamt ein Antrag auf Aufhebung der Schutzhaft vorgelegt,
der unter Hinweis, daß für T. im Auftrage des Vorsitzenden der Slo-
wakischen Regierung beim Höheren W- und Polizeiführer, W-Obergruppen-
führer Frank, interveniert worden sei, angemahnt wurde. Dieses er-

- 2 -

artefällig erfasst

St. G. XI 8-286a/43

neute Ansuchen der Staatspolizeileitstelle Brünn wurde durch das Reichssicherheitshauptamt ablehnend beschieden, wobei auf einen nicht ausreichenden Führungsbericht, der von Reichssicherheitshauptamt bei der zuständigen Konzentrationslagerkommandantur angefordert war, hingewiesen wurde.

Der Rechtsanwalt Dr. Georg B r a n z o v s k y war zur Zeit der tschechisch-slowakischen Republik als führender Funktionär der Partei Čajdas tätig und hat auf vielen Versammlungen im Auftrage von Gajda gesprochen. Obwohl er auf der einen Seite wiederholt Verbindung mit der SDP suchte, hat er sich gegen die Interessen des deutschen Reiches betätigt. So führte er im Jahre 1934 den Emigranten und ehemaligen deutschen Schutzpolizeibeamten Heinz Schumacher dem tschechisch-slowakischen militärischen Nachrichtendienst zu. Im Februar und März 1943 gingen bei der Staatspolizeileitstelle Prag Meldungen ein, wonach sich B. laufend als Verbreiter deutschfeindlicher Gerüchte betätigte. In den Räumen der Preis- und Verpflegungssektion des Primators der Hauptstadt Prag nahm er in unsachlicher Form gegen die Stilllegungsmaßnahmen von Handels- und Gewerbebetrieben Stellung und ließ auch an anderen Orten durchblicken, daß führende deutsche Persönlichkeiten selbst nicht mehr an einen deutschen Sieg glaubten und fügte hinzu, daß die derzeitigen politischen Verhältnisse nicht mehr lange andauern würden und es voraussichtlich zu einem Zusammenbruch Deutschlands kommen würde. Gegen B. ist durch die Staatspolizeileitstelle Prag beim Reichssicherheitshauptamt die Überführung in ein Konzentrationslager beantragt worden. Bei dem belastenden Material kann ich seine Entlassung nicht vorschlagen.



X. Kinnemann
W-Standartenführer.

44277

Generálny Konzul Slovenskej Republiky Praha
Generalkonsul der Slowakischen Republik Prag

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Der Herr Vorsitzende der slowakischen Regierung und Außenminister Dr. Tuka hat mich beauftragt Ihnen Herr Staatssekretär seine herzlichsten Grüsse persönlich zu übermitteln und gleichzeitig seine in der Beilage ausgeführten privaten Wünsche vorzutragen.

Ihre vielfach bewährte Freundschaft gegenüber der Slowakei und Ihre besten Beziehungen zum Herrn Vorsitzenden der Regierung Dr. Tuka sind die Grundlage, auf der ich Ihre wohlwollende Behandlung der hierbei angeführten Angelegenheiten erhoffe.

Der Herr Vorsitzende der Regierung Dr. Tuka misst auch in diesen Sachen eine grosse Bedeutung der Frage bei, ob sich die betreffenden Personen schwer gegen das Reich verschuldet haben. Wenn dies der Fall wäre, würde er Ihr Einschreiten Herr Staatssekretär nicht in Anspruch nehmen.

Prag, 24. Juni 1943

Na stráž! Heil Hitler!

Generalkonsul



- 1/ Josef Eyl, Geistlicher des Prämonstratenordens in Brünn, geb. am 3. Juli 1914, befindet sich als Schutzhäftling Nr. Gf 88456 in Auschitz.

Im Auftrage des Herrn Präsidenten der Slowakischen Republik Dr. Josef Tiso bittet der Herr Vorsitzende der Regierung Dr. Tuka um die Freilassung des Genannten, wenn das Verschulden Eyls das Interesse des Reiches nicht ernst gefährdet hätte.

- 2./ Dr. Georg Brandžovský, Advokat aus Prag der ein Vetter von Frau Tuka ist, wurde in Haft genommen.

Er war in der Ära Benes' Mitglied der faschistischen Partei /Anhänger Gajdas/, nahm also zu unserer Sache eine positive Stellung ein. Er hat sich in der Zeit, als Dr. Tuka noch seine Strafe abbüßte, als Rechtsanwalt für seine Entlassung eingesetzt.

Der Herr Vorsitzende der Regierung Dr. Tuka bittet um Freilassung Brandžovskýs, wenn er sich gegen die Interessen des Reiches nicht schwer verschuldet hat, beziehungsweise, wenn ein schweres Verschulden vorliegt, um Ermäßigung der Strafe. Es ist möglich, dass Brandžovský einer unbegründeten Denunziation zum Opfer fiel.

- 3./ Frau Necas, Gattin des nach London geflüchteten ehem. tschechischen Ministers Necas befindet sich in Schutzhaft.

Als der Herr Vorsitzende der Regierung Dr. Tuka noch in der Strafanstalt war, hat sich Frau Necas, als Mitglied des bürgerlichen Ausschusses, der damals die Sträflinge besuchte, persönlich für seine Entlassung eingesetzt. Der Herr Vorsitzende der Regierung bittet daher, die Genannte wenn möglich freizulassen.

Büro des Staatssekretärs

Prag, den 23. August 1943.

An
das Vorzimmer ~~44~~-Standartenführer Dr. Weinmann.

Es wird gebeten, das dort zurückbehaltene Originalschreiben
des Slowakischen Generalkonsuls dem Büro Staatssekretär zurück-
zugeben.

I. A.

*Y.
K.*

Der Reichs
Generální konzul Slovenskej republiky Praha
Generalkonsul der Slowakischen Republik Prag
29. VI. 1943
1324/43
1878/43

Des Staatssekretärs 16
des Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Lang. 25. JUNI 1943

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Der Herr Vorsitzende der slowakischen Regierung und Aussenminister Dr. Tuka hat mich beauftragt Ihnen Herr Staatssekretär seine herzlichsten Grüsse persönlich zu übermitteln und gleichzeitig seine in der Beilage ausgeführten privaten Wünsche vorzutragen.

Ihre vielfach bewährte Freundschaft gegenüber der Slowakei und Ihre besten Beziehungen zum Herrn Vorsitzenden der Regierung Dr. Tuka sind die Grundlage, auf der ich Ihre wohlwollende Behandlung der hierbei angeführten Angelegenheiten erhoffe.

Der Herr Vorsitzende der Regierung Dr. Tuka misst auch in diesen Sachen eine grosse Bedeutung der Frage bei, ob sich die betreffenden Personen schwer gegen das Reich verschuldet haben. Wenn dies der Fall wäre, würde er Ihr Einschreiten Herr Staatssekretär nicht in Anspruch nehmen.

Prag, 24. Juni 1943.

Na stráž ! Heil Hitler !

Generalkonsul.

St. G. XI 6 - 286/43

2576

Bals f

- 1/ Josef Tyl, Geistlicher des Prämonstratenordens in Brünn, geb. am 3. Juli 1914, befindet sich als Schutzhäftling Nr Gf 88456 in Auschitz.

Im Auftrage des Herrn Präsidenten der Slowakischen Republik Dr. Josef Tiso bittet der Herr Vorsitzende der Regierung Dr. Tuka um die Freilassung des Genannten, wenn das Verschulden Tyls das Interesse des Reiches nicht ernst gefährdet hätte.

- 2/ Dr. Georg Brandžovský, Advokat aus Prag der ein Vetter von Frau Tuka ist, wurde in Haft genommen.

Er war in der Aera Beneš Mitglied der faschistischen Partei /Anhänger Gajdas/, nahm also zu unserer Sache eine positive Stellung ein. Er hat sich in der Zeit, als Dr. Tuka noch seine Strafe abbüßte, als Rechtsanwalt für seine Entlassung eingesetzt.

Der Herr Vorsitzende der Regierung Dr. Tuka bittet um Freilassung Brandžovskýs, wenn er sich gegen die Interessen des Reiches nicht schwer verschuldet hat, beziehungsweise, wenn ein schweres Verschulden vorliegt, um Ermässigung der Strafe. Es ist möglich, dass Brandžovský einer unbegründeten Demunziation zum Opfer viel.

- 3/ Frau Nečas, Gattin des nach London geflüchteten ehem. tschechischen Ministers Nečas befindet sich in Schutzhaft.

Als der Herr Vorsitzende der Regierung Dr. Tuka noch in der Strafanstalt war, hat sich Frau Nečas, als Mitglied des bürgerlichen Ausschusses, der damals die Sträflinge besuchte, persönlich für seine Entlassung eingesetzt. Der Herr Vorsitzende der Regierung bittet daher, die Genannte wenn möglich freizulassen.

abgelehnt!

1.) Vermerk: Alexander Zerebko, der am 1. Juli 43 bereits nach Wilhelmshafen in Marsch gesetzt war, wurde zurück berufen und ist am 5. Juli 43 wieder in Prag eingetroffen. Er wurde von einer weiteren Dienstleistung in der Luftschutzschule befreit.

2.) SS-Obersturmbannführer

Dr. G I E S

mit der Bitte um Kenntnisnahme überreicht.

Büro des Staatssekretärs
 im Reichsaussenministerium
 in Berlin
 Eing. - 8. JULI 1943

Linke

S. a. o.

54/8.43

XI E - 290 a/43

St.S. XI E - 290/43.

Prag, den 1. Juli 1943.

Sofort auf den Tisch!

=====

G.R.

Herrn Oberleutnant Linke

unter Bezugnahme auf den Inhalt der umstehenden
Zuschrift zur Kenntnis übersandt.

Ich bitte dafür zu sorgen, daß der Angestellte
Alexander Žerebko mit Rücksicht auf seinen
Krankheitszustand und im Hinblick auf die Tatsache,
daß er staatenlos ist, vom Dienst in der Luftschutzschule
freigestellt wird. Für eine kurze Mitteilung über den Stand
der Angelegenheit bis zum 10.7.d.Js. bin ich zu
Dank verbunden.

[Handwritten signature]

Paag T. Theatergasse, 24. 19a

Alexander Kerebko

geb. 18. VIII. 1924. Freudenpass.

Staatenlos, russisch-orthodox,
steht vor der Matjura, russisches
Gymnasium, hat sich freiwillig
zum Arbeitsamt gemeldet, würde
für die deutsche Sprache in die
Mannesmann Söhren-Steinergasse
zugeweiht. 47380.

Wurde am 26. d. M. von der Polizei
(Heinrichsgasse, 24) in die Luftschütz-
Schule am Frankfurterstrasse, 112,
Kohleberg, abgeholt. Da sind nur
Sechsen (30-40 jährige Männer)
Er hat krasse Augen und hinkt
da das Reis verletzt ist Wasser

b.w.!

XI 8 - 290/43

Berlin, den 22. Juli 1943.

20

An

- a) alle Staatspolizei(leit)stellen,
- b) " Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD,
- c) " Kommandeure der Sicherheitspolizei und des SD,
- d) den Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD in Brüssel,
- e) alle Gruppen und Referate des Amtes IV und Referat II C 3,

Nachrichtlich an

- f) alle Höheren W- und Polizeiführer,
- g) " Inspektoren der Sicherheitspolizei und des SD,
- h) das W-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt, Amtsgruppe D -Konzentrationslager-, in Oranienburg,

ferner

- i) Gruppe I B (12 Abdr.)
- k) Referat III A 5 (2 Abdr.)
- l) Gst. IV (2 Abdr.)

Buch des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing: 4. AUG. 1943

Betrifft: Konzentrationslager Warschau.

Auf Befehl des Reichsführers-W und Chefs der Deutschen Polizei wird mit Wirkung vom 15.8.1943 das Konzentrationslager Warschau errichtet. Die vorläufige Anschrift lautet:

Kommandantur des Konzentrationslagers Warschau
in Warschau
über den W- und Polizeiführer im Distrikt Warschau.

Der FS- und Telefonverkehr ist vorerst ebenfalls über den W- und Polizeiführer im Distrikt Warschau

zu leiten.

Als Lagerkommandant ist der W-Obersturmbannführer G o e c k e eingesetzt worden.

Das Konzentrationslager Warschau kommt als Einweisungs-lager nicht in Frage.

Dieser Erlaß ist für die Kreis- und Ortspolizeibehörden nicht bestimmt.

Im Auftrage:
gez. Dr. Berndorff.



Beglaubigt:

[Handwritten signature]
Vizeleittestellte.

Bl.

XI 8 - 355/43